



Bundesministerium für Gesundheit: 11055 Berlin

- gegen Postzustellungsurkunde -

Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung
- Vorstand -
Bonner Straße 484-486
50968 Köln

Dr. Susanne Ozegowski

Leiterin der Abteilung 5
Digitalisierung und Innovation
HAUSANSCHRIFT Mauerstraße 29, 10117 Berlin
Rochusstraße 1, 53123 Bonn
POSTANSCHRIFT 11055 Berlin
53107 Bonn

TEL +49 (0)30 18 441 – 4430 / -4431

E-MAIL susanne.ozegowski@bmg.bund.de

Berlin, 1. November 2023

Scheitern der Verhandlungen über eine Vereinbarung zur Umstellung der Finanzierung der Kosten der Telematikinfrastruktur (TI) auf die neue TI-Pauschale
hier: Festlegung des Vereinbarungsinhalts durch das Bundesministerium für Gesundheit gemäß § 378 Absatz 2 Satz 2 in Verbindung mit Absatz 3 und 4 des Fünften Buches Sozialgesetzbuch (SGB V)

Sehr geehrte Damen und Herren,

nachdem die Verhandlungen zwischen der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung und dem Spitzenverband Bund der Krankenkassen innerhalb der in § 378 Absatz 2 Satz 1 SGB V vorgesehenen Frist, nämlich bis zum 30. April 2023, nicht zum Abschluss einer Vereinbarung zu dem Näheren zur Höhe, zu den der Berechnung zugrunde zu legenden Anwendungen, Komponenten und Diensten, zur Abrechnung und weiteren Details der TI-Pauschale geführt haben, hat das Bundesministerium für Gesundheit gemäß § 378 Absatz 2 Satz 2 in Verbindung mit Absatz 3 und 4 SGB V den Vereinbarungsinhalt mit Bescheid vom 22. Juni 2023 festgelegt. Nach weiteren Gesprächen mit den Beteiligten wird die Festlegung vom 22. Juni 2023 durch die folgende Festlegung ersetzt:

I.

Finanzierung der Telematikinfrastruktur (TI)

§ 1 Festlegungsgegenstand

- (1) Zum Ausgleich der in § 376 SGB V genannten Kosten der Ausstattung und des Betriebs erhalten die an der vertragszahnärztlichen Versorgung teilnehmenden Leistungserbringer ab dem 1. Juli 2023 eine monatliche TI-Pauschale von den Krankenkassen (vgl. § 378 Absatz 1 SGB V).
- (2) Vertragszahnarztpraxen im Sinne dieser Festlegung sind der Vertragszahnarzt in einer Einzelpraxis, der ermächtigte Zahnarzt, die Berufsausübungsgemeinschaft, das Medizinische Versorgungszentrum, die ermächtigten Einrichtungen und die Einrichtungen gemäß § 402 Absatz 2 SGB V.
- (3) Personen, die sowohl über eine vertragsärztliche als auch über eine vertragszahnärztliche Zulassung verfügen, rechnen nach den Regelungen dieser Festlegung ab.

§ 2 Berechnung der TI-Pauschale

- (1) Die Höhe der monatlichen TI-Pauschale ergibt sich je Standort einer Vertragszahnarztpraxis aus den Tabellen nach § 3. Der Umfang der Ausstattung mit den erforderlichen Anwendungen, Komponenten und Diensten gemäß § 5, die Bedingung für das Entstehen des Anspruchs auf Erstattung

der Kosten nach § 1 Absatz 1 ist, ist abhängig von der Anzahl der Zahnärzte in einer Vertragszahnarztpraxis gemäß § 3 dieser Festlegung. Zahnärzte in diesem Sinne sind sowohl Vertragszahnärzte als auch angestellte Zahnärzte, die zur Erbringung vertragszahnärztlicher Leistungen berechtigt sind. Bei angestellten Zahnärzten gilt die Maßgabe, dass angestellte Zahnärzte mit einem Beschäftigungsumfang von jeweils mindestens zwanzig Stunden pro Woche bei der Staffe­lung berücksichtigt werden. Maßgeblich ist die Größe der Vertragszahnarztpraxis am letzten Tag des jeweiligen Quartals.

- (2) Eine Vertragszahnarztpraxis, die in der Zeit von 1. Januar 2021 bis 30. Juni 2023 erstmals an die TI angebunden worden ist und eine Erstattung der Erstausrüstungskosten nach der bis zum Inkrafttreten dieser Festlegung geltenden Finanzierungsvereinbarung bereits erhalten hat oder bis zum 31. Dezember 2023 erhält, erhält während einer Dauer von dreißig Monaten nach der Erstausrüstung monatlich eine jeweils um die Kosten der Erstausrüstung reduzierte TI-Pauschale. Die Höhe der reduzierten TI-Pauschale bestimmt sich nach § 3 Absatz 5 (Tabelle 5) dieser Festlegung. Sie richtet sich nach der Praxisgröße je Standort. Spätestens ab dem einunddreißigsten Monat erhält die Vertragszahnarztpraxis die TI-Pauschale gemäß § 3 Absatz 3 (Tabelle 3). Soweit eine Vertragszahnarztpraxis in der Zeit vom 1. Januar 2021 bis 30. Juni 2023 sowohl die Erstausrüstung als auch den Konnektortausch in Anspruch genommen hat, erhält sie die reduzierte TI-Pauschale gemäß § 3 Absatz 5 (Tabelle 5).
- (3) Eine Vertragszahnarztpraxis, die zwischen dem 1. Januar 2021 und dem 30. Juni 2023 aufgrund ablaufender Sicherheitszertifikate in den Konnektoren (gSMC-K) eine Erstattung der Kosten für einen Konnektortausch erhalten hat oder bis zum 31. Dezember 2023 erhält, erhält während einer Dauer von dreißig Monaten nach Durchführung der Maßnahme monatlich eine jeweils um die Kosten des Konnektortauschs reduzierte TI-Pauschale. Einem Konnektortausch im Sinne dieser Vereinbarung stehen die Maßnahmen der Laufzeitverlängerung und des Übergangs zu einem gehosteten TI-Zugang gleich. Die Höhe der reduzierten TI-Pauschale nach Satz 1 bestimmt sich nach § 3 Absatz 8 (Tabelle 8) dieser Festlegung. Sie richtet sich nach der Praxisgröße je Standort. Für die Ermittlung der Praxisgröße gilt Absatz 1 Sätze 2 bis 4. Spätestens ab dem einunddreißigsten Monat erhält die Vertragszahnarztpraxis die TI-Pauschale gemäß § 3 Absatz 3 (Tabelle 3).

§ 3 Höhe der Pauschale und Reduzierung

- (1) Maßgeblich für die Höhe der Pauschale ist die Praxisgröße am letzten Tag des jeweiligen Quartals. Entsprechend gelten auch die Prüfpflichten der Kassenzahnärztlichen Vereinigungen (KZVen) gemäß § 7 Absatz 1 für die Praxisgröße nur quartalsbezogen. Grundlage der Ermittlung der Höhe der jeweiligen TI-Pauschale sind die Erstausrüstungskosten der jeweiligen Vertragszahnarztpraxis (Tabelle 1).

Tabelle 1 „Kosten Erstausrüstung gesamt“

Erstausrüstung gesamt	≤ 3 Zahnärzte	> 3 bis ≤ 6 Zahnärzte	> 6 bis ≤ 9 Zahnärzte
		6.366,50 €	8.369,00 €

- (2) Zu dem jeweiligen Erstausrüstungsbetrag nach Absatz 1 werden die Betriebskosten hochgerechnet auf 5 Jahre (entspricht 20 Quartalen) (Tabelle 2) hinzuaddiert.

Tabelle 2 „Betriebskosten gesamt“

Betriebskosten gesamt	≤ 3 Zahnärzte	> 3 bis ≤ 6 Zahnärzte	> 6 bis ≤ 9 Zahnärzte
		7.900,00 €	8.597,50 €

- (3) Die monatliche TI-Pauschale (Tabelle 3) berechnet sich durch Addition der sich jeweils aus Tabelle 1 ergebenden Erstausrüstungskosten gesamt mit den sich jeweils aus Tabelle 2 ergebenden Betriebskosten gesamt. Die Summe wird durch die Zahl 60 geteilt (5 Jahre à 12 Monate = 60 Monate). Bei mehr als 9 Zahnärzten wird die TI-Pauschale je Gruppe von bis zu drei zusätzlichen

Zahnärzten (größer 9 bis kleiner gleich 12, größer 12 bis kleiner gleich 15 etc.) um 28,60 Euro pro Monat erhöht.

Tabelle 3 „monatliche TI-Pauschale“

monatliche TI-Pauschale	≤ 3 Zahnärzte	> 3 bis ≤ 6 Zahnärzte	> 6 bis ≤ 9 Zahnärzte
	237,78 €	282,78 €	323,90 €

- (4) Die Höhe der um 50 % reduzierten monatlichen TI-Pauschale im Falle einer fehlenden Anwendung gemäß § 4 Absatz 5 der Festlegung ergibt sich aus Tabelle 4. Bei mehr als 9 Zahnärzten wird die TI-Pauschale je Gruppe von bis zu drei zusätzlichen Zahnärzten um 14,30 Euro pro Monat erhöht.

Tabelle 4 „reduzierte TI-Pauschale bei Fehlen einer Anwendung“

Reduzierung monatliche TI-Pauschale auf 50 %	≤ 3 Zahnärzte	> 3 bis ≤ 6 Zahnärzte	> 6 bis ≤ 9 Zahnärzte
	118,89 €	141,39 €	161,95 €

- (5) Die Höhe der reduzierten monatlichen TI-Pauschale bei bereits erfolgter Erstausrüstung ergibt sich aus Tabelle 5. Bei mehr als 9 Zahnärzten wird die TI-Pauschale je Gruppe von bis zu drei zusätzlichen Zahnärzten um 14,30 Euro pro Monat erhöht.

Tabelle 5 „reduzierte TI-Pauschale bei bereits erfolgter Anbindung an TI“

monatliche TI-Pauschale	≤ 3 Zahnärzte	> 3 bis ≤ 6 Zahnärzte	> 6 bis ≤ 9 Zahnärzte
	131,67 €	143,29 €	151,04 €

- (6) Die Höhe der um 50 % reduzierten monatlichen TI-Pauschale bei bereits erfolgter Erstausrüstung und fehlender Anwendung ergibt sich aus Tabelle 6. Bei mehr als 9 Zahnärzten wird die TI-Pauschale je Gruppe von bis zu drei zusätzlichen Zahnärzten um 7,15 Euro pro Monat erhöht.

Tabelle 6 „reduzierte TI-Pauschale bei bereits erfolgter Anbindung an TI aber Fehlen einer Anwendung“

Reduzierung monatliche TI-Pauschale auf 50 %	≤ 3 Zahnärzte	> 3 bis ≤ 6 Zahnärzte	> 6 bis ≤ 9 Zahnärzte
	65,84 €	71,65 €	75,52 €

- (7) Die für die Berechnung der reduzierten TI-Pauschale betrachteten Kosten des Konnektortauschs ergeben sich aus Tabelle 7.

Tabelle 7 „Kosten Konnektortausch“

Pos	Kosten Konnektortausch	≤ 3 Zahnärzte	> 3 bis ≤ 6 Zahnärzte	> 6 Zahnärzte
1	Konnektor-Tauschpauschale	2.300,00 €	2.300,00 €	2.300,00 €
2	gSMC-KT Pauschale	0,00 €	100,00 €	200,00 €
Kosten Konnektortausch Gesamt		2.300,00 €	2.400,00 €	2.500,00 €

- (8) Die Höhe der reduzierten monatlichen TI-Pauschale bei bereits erfolgtem Konnektortausch ergibt sich aus Tabelle 8. Bei mehr als 9 Zahnärzten wird die TI-Pauschale je Gruppe von bis zu drei zusätzlichen Zahnärzten um 28,60 Euro pro Monat erhöht.

Tabelle 8 „reduzierte TI-Pauschale nach Konnektortausch“

monatliche TI-Pauschale	≤ 3 Zahnärzte	> 3 bis ≤ 6 Zahnärzte	> 6 bis ≤ 9 Zahnärzte
	199,45 €	242,78 €	282,23 €

- (9) Die Höhe der um 50 % reduzierten monatlichen TI-Pauschale bei bereits erfolgtem Konnektortausch und fehlender Anwendung ergibt sich aus Tabelle 9. Bei mehr als 9 Zahnärzten

wird die TI-Pauschale je Gruppe von bis zu drei zusätzlichen Zahnärzten um 14,30 Euro pro Monat erhöht.

Tabelle 9 „reduzierte TI-Pauschale bei Konnektortausch aber Fehlen einer Anwendung“

Reduzierung monatliche TI-Pauschale auf 50 %	≤ 3 Zahnärzte	> 3 bis ≤ 6 Zahnärzte	> 6 bis ≤ 9 Zahnärzte
	99,73 €	121,39 €	141,12 €

§ 4 Umfang und Nachweis der Ausstattung

- (1) Notwendige Voraussetzung für die Zahlung der TI-Pauschale ist der Anschluss der Vertragszahnarztpraxis an die TI.
- (2) Vor der ersten Zahlung der TI-Pauschale hat die Vertragszahnarztpraxis gegenüber der zuständigen Kassenzahnärztlichen Vereinigung (KZV) die funktionsfähige Ausstattung mit den erforderlichen Anwendungen, Komponenten und Diensten nach § 5 nachzuweisen. Ein Nachweis nach Satz 1 ist entbehrlich, soweit ein adäquater Nachweis bereits in der Vergangenheit erbracht wurde. Ein Nachweis ist auch dann entbehrlich, wenn dieser allein für die Anwendung der elektronischen Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung gemäß § 5 Absatz 1 Ziffer 4 nachgeholt werden müsste.
- (3) Nach Einführung neuer Anwendungen, Komponenten und Dienste hat die Vertragszahnarztpraxis gegenüber der zuständigen KZV innerhalb von drei Monaten einen Nachweis der Ausstattung mit diesen gesetzlich erforderlichen neuen Anwendungen, Komponenten und Diensten einzureichen. Dies gilt auch für Anwendungen, die aufgrund einer Entscheidung der Gesellschafterversammlung der gematik eingeführt werden.
- (4) Der Nachweis kann durch Eigenerklärung erbracht werden. Verfahren, Form und Inhalt der Eigenerklärung werden von der zuständigen KZV festgelegt und auf deren Webseite bekanntgemacht. Im Rahmen der Eigenerklärung ist die Kommunikation im Medizinwesen (KIM)-Adresse der Vertragszahnarztpraxis oder des Vertragszahnarztes der KZV bekannt zu geben.
- (5) Wird ein Nachweis nach Absatz 2 oder 3 nicht erbracht, wird die TI-Pauschale der betreffenden Vertragszahnarztpraxis gekürzt. Sofern eine in § 5 genannte Anwendung fehlt, wird die TI-Pauschale gemäß § 3 Absatz 4 (Tabelle 4) um 50 % gekürzt. Eine Kürzung um 50 % bei fehlender Anwendung erfolgt auch in den Fällen des § 2 Absatz 2 gemäß § 3 Absatz 6 (Tabelle 6) sowie in den Fällen des § 2 Absatz 3 gemäß § 3 Absatz 9 (Tabelle 9). Bei mindestens zwei fehlenden Anwendungen oder fehlender Anbindung an die TI wird keine TI-Pauschale gezahlt. Erst ab dem auf die Erbringung des erforderlichen Nachweises folgenden Monats hat die betreffende Vertragszahnarztpraxis wieder Anspruch auf die entsprechende TI-Pauschale. Wird der Nachweis nicht fristgerecht erbracht, wird die TI-Pauschale nur im Rahmen einer Einzelfallprüfung durch die KZV rückwirkend gezahlt.
- (6) Eine Kürzung der TI-Pauschale für fehlende Anwendungen erfolgt bis zum Ende des ersten Quartals 2024 nicht, wenn die Vertragszahnarztpraxis im Zusammenhang mit der Umstellung auf die TI-Pauschale einen Wechsel des Anbieters ihres Praxisverwaltungssystems eingeleitet hat. Satz 1 gilt nicht für die Anwendungen elektronische Verordnung und elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung.

§ 5 Notwendige Anwendungen, Komponenten und Dienste

- (1) Voraussetzung für den Erhalt der TI-Pauschale ist der Nachweis durch die Vertragszahnarztpraxis, dass sie die folgenden Anwendungen in der jeweils zum Zeitpunkt der Einreichung des Nachweises aktuellen Version unterstützen:
 1. Notfalldatenmanagement (NFDM)/elektronischer Medikationsplan (eMP)
 2. elektronische Patientenakte (ePA)
 3. Kommunikation im Medizinwesen (KIM)
 4. elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (eAU)

5. ab dem 1. Januar 2024: elektronische Verordnungen.

Zum Vorliegen einer aktuellen Version nach Satz 1 in der Vertragszahnarztpraxis ist es ausreichend, dass die aktuelle Software-Version nach Bereitstellung durch den Software-Anbieter zeitnah, spätestens innerhalb von drei Monaten, eingespielt wird.

- (2) Voraussetzung für den Erhalt der TI-Pauschale ist über den Nachweis nach Absatz 1 hinaus der Nachweis durch die Vertragszahnarztpraxen, dass sie mit den folgenden Komponenten und Diensten ausgestattet sind:
 1. Konnektor inkl. gSMC-K und VPN-Zugangsdienst, ggf. in Rechenzentrum gehostet, sofern dort zugelassene Komponenten und Dienste zum Einsatz kommen, oder TI-Gateway mit gematik-Zulassung
 2. Stationäre(s) eHealth-Kartenterminal(s) inkl. gSMC-KT
 3. HBA Smartcard oder eID für Zahnärzte mit gematik-Zulassung
 4. SMC-B Smartcard oder SM-B oder eID für Vertragszahnarztpraxen mit gematik-Zulassung.
- (3) Die TI-Pauschale umfasst auch die Kosten der mobilen Kartenterminals und des TI-Messengers, obwohl diese nicht verpflichtend sind.

§ 6 Abrechnungsbedingungen

- (1) Der Anspruch auf Zahlung der TI-Pauschale nach § 1 Absatz 1 besteht ab dem Zeitpunkt des Anschlusses der jeweiligen Vertragszahnarztpraxis an die TI.
- (2) Die TI-Pauschale wird von der jeweils zuständigen KZV an die in ihrem Zuständigkeitsbereich ansässigen Vertragszahnarztpraxen je Standort gezahlt.
- (3) Bei überörtlichen Berufsausübungsgemeinschaften, die im Zuständigkeitsbereich mehrerer KZVen liegen, erfolgt die Abwicklung der Finanzierung durch die Wahl-KZV, welche die Anspruchsberechtigung der Vertragszahnarztpraxis gemäß dieser Festlegung prüft.

§ 7 Abrechnungsprozess

- (1) Die zuständige KZV prüft einmalig vor Zahlung der TI-Pauschale die Berechtigung der Vertragszahnarztpraxis zum Erhalt der TI-Pauschale und berücksichtigt dabei mögliche Veränderungen der Praxisform und -größe, insbesondere eine mögliche Vergrößerung, Verkleinerung, Fusion, Schließung oder einen Umzug der Praxis in einen anderen KZV-Bereich. Veränderungen der Praxisform und -größe, insbesondere eine mögliche Vergrößerung, Verkleinerung, Fusion, Schließung oder einen Umzug der Praxis in einen anderen KZV-Bereich müssen von den Vertragszahnarztpraxen gemeldet werden.
- (2) Die Abrechnung der monatlichen TI-Pauschalen durch die KZVen gegenüber dem Spitzenverband Bund der Krankenkassen (GKV-Spitzenverband) erfolgt quartalsweise elektronisch in Form von Sammelabrechnungen, jeweils bis zum 20. des auf das Abrechnungsquartal folgenden Monats, erstmalig also zum 20. Oktober 2023 für das dritte Quartal 2023. Die KZV stellt Ansprüche der Vertragszahnarztpraxen nach Prüfung des Nachweises gemäß § 4 Absatz 2 Satz 1 oder dessen Entbehrlichkeit gemäß § 4 Absatz 2 Satz 2 dem GKV-Spitzenverband in einer der vier folgenden Quartalsabrechnungen in Rechnung. Die Vertragspartner vereinbaren eine bundeseinheitliche Muster-Sammelabrechnung, die bei Bedarf angepasst und weiterentwickelt wird. Der GKV-Spitzenverband leistet die Zahlung des in der Sammelabrechnung genannten Gesamtbetrags unverzüglich nach vollständigem Eingang der von den Krankenkassen erhobenen Umlagen. Die Zahlung erfolgt spätestens bis zum 20. des dritten auf das Abrechnungsquartal folgenden Monats - erstmalig also zum 20. Dezember 2023 - an die jeweilige KZV. Fällt der 20. auf einen Sonn- oder Feiertag, endet die Zahlungsfrist am nächsten Werktag. Ansprüche von Zahnarztpraxen auf vorzeitige Auszahlung vor Zahlungseingang seitens des GKV-Spitzenverbands können gegenüber der KZV nicht geltend gemacht werden.
- (3) Im Rahmen des Abrechnungsverfahrens darf der GKV-Spitzenverband eine stichprobenartige Prüfung der von den Vertragszahnarztpraxen abgerechneten Pauschalen vornehmen.

§ 8 Stichprobenprüfungen des GKV-Spitzenverbands bei der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (§ 7 Absatz 3)

- (1) Um die vertragsgetreue Abrechnung überprüfen zu können, sind jährlich Stichprobenprüfungen vorzunehmen. Hierzu ist dem GKV-Spitzenverband von den KZVen bis zum 15. Februar des Folgejahres eine Auflistung aller Praxen mit mehr als drei Zahnärzten, aufgeteilt nach Vertragszahnarztpraxen mit mehr als drei bis sechs Vertragszahnärzten und Vertragszahnarztpraxen mit mehr als sechs (Stichtag: letzter Tag des vierten Quartals des Vorjahres), in pseudonymisierter Form zur Verfügung zu stellen.
- (2) Der GKV-Spitzenverband wählt bis zum 28. Februar des folgenden Jahres pro KZV aus jeder Fallkonstellation nach Absatz 1 jeweils einen Fall aus. Die Auswahl der Fälle beschränkt sich in einer KZV auf die Zahnarztpraxen, die zum Erhalt der TI-Pauschale berechtigt und einer der in Absatz 1 benannten Fallkonstellationen zuzuordnen sind. Die KZVen stellen dem GKV-Spitzenverband in Bezug auf die gewählte Stichprobe bis zum 31. Mai des folgenden Jahres folgende Unterlagen zur Verfügung:
 - pseudonymisierte Abrechnungsnummer,
 - formlose Bestätigung der KZV über die Nutzung der TI durch die Praxis zum Stichtag gemäß Absatz 1,
 - formlose Bestätigung der KZV über die in der Praxis gemäß Zulassungs- und Genehmigungsbescheid tätigen Zahnärzte mit Angabe des Tätigkeitsumfangs zum Stichtag gemäß Absatz 1.
- (3) Sofern im Rahmen der Prüfungen Unstimmigkeiten festgestellt werden, ist der GKV-Spitzenverband berechtigt, die Prüfungen auf maximal zehn Prozent der von der betroffenen KZV nach Absatz 1 übermittelten Praxen auszuweiten. Wenn im Rahmen der erweiterten Prüfungen erneut Unstimmigkeiten festgestellt werden, ist der GKV-Spitzenverband berechtigt, die Prüfungen gemäß Absatz 1 auf mehr als 10 Prozent auszuweiten.
- (4) Gegebenenfalls zu Unrecht an die jeweils zuständigen KZVen ausgezahlte Pauschalen sind von diesen an den GKV-Spitzenverband zurückzuzahlen. Der GKV-Spitzenverband kann auch eine Verrechnung der Beträge mit weiteren Zahlungen gegenüber der jeweiligen KZV vornehmen.

§ 9 Inkrafttreten und Anpassung

- (1) Diese Festlegung tritt rückwirkend zum 1. Juli 2023 in Kraft.
- (2) Diese Festlegung ersetzt zum 1. Juli 2023 die Anlagen 11, 11a, 11b und 11d zum Bundesmantelvertrag Zahnärzte (BMV-Z). Alle bis einschließlich 30. Juni 2023 entstandenen Ansprüche auf Finanzierungspauschalen gemäß §§ 2, 2a, 8a Anlage 11 BMV-Z sind noch zu erfüllen. Alle bis einschließlich 30. Juni 2023 entstandenen Ansprüche auf Finanzierungspauschalen gemäß §§ 2, 2a, 8a Anlage 11 BMV-Z müssen bis zum 20. Januar 2024 abgerechnet werden.
- (3) Die Anpassung der Höhe der TI-Pauschale erfolgt jährlich zum 1. Januar nach Maßgabe der Veränderung des Punktwerts nach § 87 Absatz 2e SGB V.
- (4) Diese Festlegung kann frühestens zum 29. Dezember 2024 durch eine Vereinbarung zwischen der KZBV und dem GKV-Spitzenverband ersetzt werden (vgl. § 378 Absatz 5 Satz 1 SGB V).

[...]